Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

177 (1.7.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 177.

Freitag, den 1. Juli 1842.

Oesterreichische Monarchie.

Agram, 18. Juni. Ein von der hiesigen Zeitung nach »Pesti hirlap« mitgetheilter Bericht über die am 31. v. M. hier stattgehabte Magistratsrestauration und die dabei vorgekommenen Unordnungen sagt, daß die Parteiumtriebe bei dieser Gelegenheit nicht sowohl dahin zielten, wer Vizegespan oder Stuhlrichter werde, sondern daß es sich hier vorzüglich zwischen den »Iliriern« und den von diesen so benannten »Ungarn« um ein Lebensprinzip handelte. Die Ilirier trugen dabei den Sieg davon. Eine große Anzahl rother Mützen wurde am Vortage der Restauration von einem Theil der Ilirier an die Adeligen vertheilt. Durch dieses rothe Abzeichen kamen die Parteien so heftig mit den blanken Säbeln hinter einander, daß man sich die Köpfe und die Hände zerhaute. Während der Obergespan sich in den obern Saal begab und das Militär requiriren ließ, entspann sich unten ein förmlicher Kampf. Die Ilirier stürzten mit gezogenen Säbeln auf die Turopolyer und St. Ivaner, überhaupt auf alle, die nicht in ilirischem Rocke oder wenigstens in »rothen Kappen« erschienen. Diejenigen, welche der ungarischen Partei ergeben waren, wurden, noch ehe das Militär anlangen konnte, davon gejagt. Nachdem die zurückgebliebenen Rothkäppler, auf die Aufforderung des Hrn. Obergespans, sich wieder zur Ruhe begeben und dieser seinen Stuhl (den die Ilirier bis dahin mit dem Hrn. Dr. Gaj, dem Redakteur der ilirischen Zeitung, herumgetragen) wieder eingenommen hatte, ging die Restauration in der schönsten Ordnung von statten.

Griechenland.

Ankona, 18. Juni. Die letzte Post aus Griechenland bringt die Nachricht, daß in Thessalien und Macedonien neuerdings einige Bewegung unter den türkischen Truppen bemerkt wird. Namentlich soll der Pascha von Larissa Verstärkungen erhalten, und neue Werbungen in Albanien angeordnet haben. Besonders sind die Türken in Salonichi thätig, dessen Befestigung sehr eifrig betrieben wird und wo an Positions- und Feldartillerie sich bereits über 250 Feuerschlünde befinden. Man weiß nicht, ob die türkische Regierung durch ihr feindseliges Benehmen und durch ihre Verachtung aller annähernden Schritte, welche Griechenland zur Regelung der obwaltenden Differenzen machen zu müssen glaubt, eine Reaktion der verkannten und muthwillig gekränkten griechischen Interessen besorgt und sich bloß zur Abwehrung derselben rüstet, oder ob sie, ihrer bisherigen Tendenz getreu, andere, für Griechenland gefährlichere, Absichten damit verbindet. Bei den bekannten Gesinnungen der gegenwärtig in Konstantinopel herrschenden Partei läßt sich wohl nichts für unmöglich halten. Nicht geringe Besorgniß flößt die Haltung einer großen nordischen Macht ein, welche durch Unterstützung des türkischen Fanatismus oder wenigstens durch Unterlassung der nöthigen Abwehr gegen die Attentate der osmanischen Machthaber, die auf unbedingte Unterjochung der orientalischen Christen ausgehen, den eigenen Einfluß in Konstantinopel vergrößern, und den der übrigen christlichen Mächte beseitigen zu wollen scheint. (A. Z.)

Türkei und Aegypten.

Beyrut, 28. Mai. Die Lage in Syrien hat sich noch wenig geändert. Die Ausschweifungen, welche sich die zügellosen Albanesen fortwährend zu Schulden kommen lassen, haben die Gemüther nur noch mehr erbittert. Der Seriasker Mustafa und Omer bekommen daher einen harten Stand, und es dürfte ihnen nicht so leicht werden, die Ruhe im Gebirge völlig herzustellen. Auch in Tripoli gährt es sehr; die Einwohner haben offen erklärt, keine Abgaben mehr zahlen zu wollen, und um dem Ausbruch von Unruhen vorzubeugen, sind Truppen dorthin detaschirt worden. Die neulich festgenommenen Drusenhäupter befinden sich noch immer hier in engem Gewahrsam, u. dieser Tage wurde auch der Schech Naaman Jumbulat ergriffen und gleich den Andern eingekerkert. Auf den 30. l. M. sind sämmtliche Emire von Kersuan zu einer Versammlung im Dorfe Zuk eingeladen worden; man kennt den Zweck dieser Zusammenberufung nicht, doch vermuthet man, daß es sich um eine allgemeine Entwaffnung handelt. — Ein Beduinenstamm, 300 Familien zählend, wollte die Herrschaft der Pforte nicht anerkennen und wurde von den Truppen des Paschas von Damask, unter Führung des Schechs Hilarion, angegriffen. In Folge dessen sind nun Unruhen unter andern arabischen Stämmen und den Drusen im Horan ausgebrochen. Auch in Beyrut haben wir viel von den Albanesen auszustehen, die sich ungestraft die größten Exzesse erlauben. Vor einigen Tagen wurde der Vicomte Leimon bei der Rückkehr von einem Landgute von ihnen mißhandelt, vom Pferde heruntergerissen und zu Boden geworfen, und vorgestern schossen sie auf einen Leutenant der französischen Kriegsbrigg »Surprise«. Der Kommandant der französischen Station, Herr Fevrier de Pointes, begab sich nun in Begleitung des französischen Konsuls, Herr Bourée, zu dem Seriasker Mustafa Pascha; sie erklärten ihm, daß sie sich selbst Genugthuung verschaffen würden, wenn er sie ihnen nicht sofort gäbe. Der Seriasker erbat sich kurze Bedenkzeit, und man ist nun auf das Resultat sehr gespannt. (A. Z.)

Rhodus, 1. Juni. Der Hafen von Satalia, dem alten Adalia, wird erweitert und den größten Schiffen zugänglich gemacht, und es unterliegt keinem Zweifel, daß sich diese Stadt, durch örtliche Lage und die Nähe der reichsten und produktivsten Provinzen Kleinasiens begünstigt, recht bald wieder zu ihrem ehemaligen Glanze und zu einer bedeutenden Handelswichtigkeit erheben werde. Unter den von hier ausgehenden Artikeln sind besonders Zerealien, Sesam, Wachs, Gummi, Tragant, Opium und Galläpfel zu nennen. Unter den Einfuhrartikeln spielen in der letzten Zeit namentlich deutsche Tuche und Eisen eine wichtige Rolle. (A. Z.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[B.570.1] Weinheim. (Erklärung des Oberamtmanns Gockel von Weinheim über die Prüfung der Deputirtenwahl in der Landtagszeitung vom 24. Juni d. J., Nr. 49, pag. 187 — 191.) Die hornberger Wahl von 1839. K. Prot. vom 8. April e. a. p. 17. ff. wurde auf falsche Anschuldigung meiner Person Anlaß zu grobem Unrecht, welches mehrere Kammerglieder an mir verübten. Ich schwieg dazu, indem der allgemeine Unwille auf die Thäter fiel, und mich die öffentliche Meinung rechtfertigte. Ich würde auch jetzt bei der Wiederholung dieses Unfuges schweigen, wenn ich nicht besorgen müßte, man glaubte am Ende, ich wage es nicht, dagegen aufzutreten. Damals war (die Todten abgerechnet) Hr. Sander im Unrecht am weitesten gegangen, indem er abläugnete, was er meinem Bruder gesagt hatte, und dolose verschwieg, was zur Aufklärung der Sache diente. Ich kann ihm beweisen, daß er dort die Unwahrheit sprach, indem er versicherte: Fecht habe ihm geschrieben, er nehme die hornberger Wahl an, und daß er fälschlich, zur Widerlegung Anderer, behauptete, Fecht's Tochter sey erst nach der hornberger Wahl gestorben. Cf. die Todesanzeige in der Karlsruher Zeitung vom 1. März 1839. — Wahltag den 7. März. Dies blos zum Beleg, wie es die Herren eben nicht so strenge mit der Wahrheit halten, wenn sie nicht in ihren Kram taugt.

Bei der weinheimer Wahl geschah dasselbe, indem sich die Herren Welte, Züllig und Andere erlaubten, bodenlose Anschuldigungen gegen mich vorzubringen, die ich zurückweise.

Sie sollten sich schämen, mir so leichthin den Vorwurf der Zudringlichkeit gemacht und Thatsachen von mir behauptet zu haben, die nicht wahr sind. Wer kann sagen, ich sey am Wahltische gesessen und hätte Stimmzettel kontrolirt? Wer untersteht sich, zu behaupten, ich hätte dem Hrn. Wahlkommissär den Vorschlag gemacht, die Stimmzettel parthieenweise auszutheilen und dergl.?

Erdichtungen sollte kein Deputirter für baare Münze geben. Sein Eid lehrt ihn vorsichtig und gewissenhaft prüfen, was er über Andere aussagen darf, und verbietet ihm leichtfertiges Nachreden des Gehörten. Es erfordert auch wenig Muth und wenig Witz, einen Abwesenden zu beschimpfen, und sich dabei das Ansehen zu geben, man übe Gerechtigkeit.

Ein solches Benehmen kann ich so wenig nobel finden, als die Kraftausdrücke des Hrn. Abgeordneten Rindeschwender (Roßmängel) geistreich, wenn sie gleich die Stelle von Entscheidungsgründen bei ihm vertreten müssen. Hr. Sander verlor sich vollends in selbstgeschaffene Unterstellungen und Vermuthungen, die nach allen Richtungen hin beleidigend und verletzend sind — unbekümmert, wie er dies verantworte.

Solche Erscheinungen sind beklagenswerth, da sie das Vertrauen in die Redlichkeit der Gesinnungen aufheben und Leidenschaft beweisen. Der Zwischenruf in Hrn. Bader's Rede (pag. 190 der Landtagszeitung) ist das grellste Beispiel dieser Art, da kein Stimmzettel eröffnet wurde, bevor alle Wahlmänner abgestimmt hatten.

Durch solche Vorgänge werden dem Volke allmählig die Augen geöffnet und der Gewinn einer umgestürzten Wahl steht in keinem Verhältnisse zu dem Resultat, welches sich in der öffentlichen Meinung über ein derartiges Benehmen bildet.

Gockel.

[B.563.1] Bad Rippoldsau. Vom 15. bis 21. Juni angekommene Kurgäste und andere Fremde. Hr. Oppel, Hofrath von Hohenheim; Hr. Hering, Part. von Stuttgart; Hr. Bahinger, Straßenbaukondukteur von Lahr; Hr. Vierordt, Part. v. Karlsruhe; Mad. Heß nebst Fräul. Tochter, Geh. Finanzrath aus Karlsruhe; Hr. Dornau nebst Gemahlin, Rent. von Paris; Hr. Ehmann mit Fam., 3 Pers., von Straßburg; Baron v. Schweitzer, kaiserl. russischer Kollegienrath v. St. Petersburg; Hr. Weiher mit Familie, 5 Pers., Kaufmann von Straßburg; Major v. Hailbronner, von Augsburg; Hr. Schwaab, Gastgeber von Emmendingen; Hr. Lerour, Part., und Hr. Simonis, Part. von Straßburg; Baron v. Frank, Geh. Rath, und Baron v. Billing, Geh. Rath von Hechingen; Hr. Bruggisser, Großrichter von Aarau; Hr. Stengel, Registrator von Ludwigsburg; Hr. Wener, Kaufmann von Meurs; Hr. Braun, Bürgermeister von Auggen; Hr. Haugh, von da; Hr. Forrer nebst Gemahlin, Kaufmann von Winterthur; Fräul. Bauer, von Wolfach; Freiherr v. Neven, großh. bad. Kammerherr, von Offenburg; Hr. Metzger und Hr. Knupfer, von Freiburg; Hr. Seeger, Posthalter von Oberkirch; Se. Hoheit der regierende Fürst von Hohenzollern-Hechingen; Herr Kabinetsrath Bayl von Hechingen; Herr Brauer mit Familie, vier Personen; Kaufmann aus Kiel; Hr. Börner mit Familie, 5 Pers., Part. von Straßburg; Hr. Fuchs, Gastgeber von Gündlingen; Mad. Zimmermann, Gastgeberin von Freiburg; Hr. Reichshoffer, Part. von Straßburg; Hr. Grether, Part. von Thumringen; Hr. Krafft, Part. von Auggen; Hr. Würth, Hofrath von Konstanz; Hr. v. Oerzer, Part. von Maunheim; Hr. Schmidt, Hofgerichtsrath von Mannheim; Hr. Marchal, Part. von Brèn-en-voge; Hr. Blum, von Tannenkirch; Hr. Weiß, von Freiburg; Hr. Krieg, von Ettenheim; Hr. Zochmann, Kaufmann von Offenburg; Hr. Kappler, von Neuburg; Frau Schäfle, von Herrnschmid; Hr. Stemmler, von Karlsruhe; Hr. Wöhrle, von Guttach; Hr. Gäring, von Wildthal; Hr. Troll, von Schollach; Fräul. Steiert, von Freiburg; Hr. Heimburger, von Wittenweier; Hr. Hirt, von Gutmandingen; Hr. Dieterich, von Wittenweier; Hr. Lemrich, von Kalw; Hr. Reichenbach, von Suggenthal; Hr. Sattele, Bezirksförster von Salem; Hr. Schönberger und Hr. Lauer, von Neufra; Se. Durchl. der Prinz von Hohenlohe-Waldenburg; Hr. Graf, von Ingelheim; Mad. Meurer, von Lyon; Fräul. Groß und Hr. Hockenjos, von Lahr; Hr. Deimling, Geh. Rath von Pforzheim.

[B.509.2] Offenburg. (Anzeige.) Es gereicht mir zum grossen Vergnügen, hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, dass ich vergangenes Jahr von Herrn F. M. Knapp in Appenweier seine moussirenden Weine aus der Ortenau, mit einer Sendung meiner Weine, nach England, Schottland, Irland und Indien versandte, und in Folge dessen von obengenannten Ländern mehrfältig Bestellung auf den dorten beliebten Wein erhielt, namentlich aber dieser Tage eine von Kalkutta mit dem Zusatze, dass vorerwähnter moussirender Wein dorten als vortrefflich befunden wurde.

Offenburg, den 20. Juni 1842.

Georg Pfähler,
Besitzer des Gasthofs zur Fortuna.

[B.562.3] Karlsruhe. (Offene Apothekerstelle.) Ein mit guten Zeugnissen versehener Apothekergehülfe kann auf Michaeli d. J. eintreten. Wo? erfährt man im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[B.559.2] Nr. 6954. Wolfach. (Entmündigung.) Der ledige volljährige Johann Dieterle von Schappach wird wegen Geistesschwäche für entmündigt erklärt, und ihm der Bürger Michael Schrempp von da als Vormund bestellt, was unter Hinweisung auf L.R.S. 509 bekannt gemacht wird.

Wolfach, den 8. Juni 1842.

Groß. bad. f. f. Bezirksamt.
Fernbach.

[B.534.2] Odenheim. (Silbergabenschießen.) Die hiesige Schützengesellschaft wird am Sonn- und Montag, den 3. und 4. Juli d. J., ein Silbergabenschießen im beiläufigen Werth von

„Zweihundert Gulden“

auf ihrer Schießstätte beim Frank'schen Felsenkeller abhalten.

Für freundliche und billige Bewirthung ist Vorsorge getroffen.

Indem wir Vorstehendes zur Kenntniß der auswärtigen Herren Schießliebhaber bringen, laden dieselben hierzu ergebenst ein

Odenheim, den 25. Juni 1842.

Der Vorstand.

[B.477.3] Bretten. (Empfehlung.) Bei dem am Sonntag, den 3. Juli, hier statthabenden Bürgerfreischießen wird bei Unterzeichnetem Mittags Table d'hôte und Abends Ball stattfinden. Auch kann nach Belieben nach der Karte gespeist werden, wozu sich bestens empfiehlt

Schuchmann zur Krone.

[B.544.3] Karlsruhe. (Lehrlingsgesuch.) In einem aus verschiedenen Artikeln bestehenden Handelsgeschäft kann ein gesitteter junger Mensch sogleich in die Lehre aufgenommen und das Nähere hierüber bei dem Kontor der Karlsruher Zeitung in Erfahrung gebracht werden.

[B.581.1] Donaueschingen. (Bekanntmachung.) Nach den Bestimmungen der unterm 8. Mai 1835 über die konsolidirte fürstl. fürstenbergische Hausschuld errichteten Pfandurkunde wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zum Zwecke der Tilgung des auf den 1. September 1842 vertragsmäßig verfallenden Betrages ad 12,500 fl. nachstehende Partialobligationen vernichtet worden seyen, nämlich:

von Lit. A. 5 Stück à 1000 fl. Nr. 86. 252. 365. 432. und 606		5000 fl.
„ „ B. 13 „ à 500 fl. Nr. 948. 949. 950 1816. 1819. 1940. 1941. 1947. 1948. 1949. 1953. 1954. 1955		6500 fl.
„ „ C. 10 „ à 100 fl. Nr. 23. 283. 284. 285. 1564. 1567. 1643. 1646. 1752. 1862		1000 fl.
		12,500 fl.

Donaueschingen, den 20. Juni 1842.

Fürstl. fürstenbergische Domänenkanzlei.
J. A. d. D.:
Zepf.
vdt. Rieder.

Literarische Anzeigen.

[B.93.] Karlsruhe. So eben ist im Verlag von **C. Macklot** erschienen, und durch alle soliden Buchhandlungen zu erhalten:

Der badische Landtag
des Jahres **1841.**
Dargestellt von Liberalen.
Preis brosch. 15 kr.

[B.79.4] Leipzig. Bei Fr. Volckmar in Leipzig ist so eben erschienen und in

Karlsruhe bei A. Bielefeld

zu finden:

Handbuch für Reisende in Frankreich
von
Joh. Ferd. Reigebaur.

Zweite, verbesserte Auflage. 12. geb. Preis 3 fl. 36 kr.

Obiges ist das ausführlichste, gründlichste und empfehlenswertheste Reisehandbuch, was über Frankreich existirt.

[B.482.2] Karlsruhe. Bei **Creuzbauer & Nöldeke** in **Karlsruhe** ist so eben erschienen:

Neues badisches Kochbuch.
Zweite verbesserte und mit einem Speisezettel für's ganze Jahr vermehrte Auflage.
Preis 1 fl. 12 kr.

Daß schon jetzt eine neue Auflage dieses beliebten und zuverlässigen Kochbuches nöthig geworden ist, spricht am besten für den Werth desselben.

[B.518.3] Nr. 11,845. Durlach. (Aufforderung.) Valentin Kist, Bürger und Weber von Langensteinbach, hat sich schon vor 5 Jahren nach Amerika begeben, und ist jetzt um nachträgliche Auswanderungserlaubniß für sich, so wie für seine hier zurückgebliebene Ehefrau und Kinder eingekommen. Alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde an die gedachten Valentin Kist'schen Eheleute eine Forderung zu machen haben, werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche in der auf

Montag, den 11. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

hiezu bestimmten Tagfahrt ihre Ansprüche dahier anzumelden, indem sonst ohne Rücksicht darauf die Auswanderungserlaubniß ertheilt werden soll, und dann den nicht angemeldeten Gläubigern hier zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden kann.

Durlach, den 23. Juni 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Baumüller.
vdt. Wachter.

[B.309.] Baden. (Hausverkauf.) Die ehemals Sommervogel'sche Besitzung, bestehend in einem (möblirten) Wohnhause, einem Oekonomiegebäude, Hofraum, Garten und gegen vier Morgen Wiesenland, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Stephanienstraße Nr. 323 in Baden.

[B.530.3] Nr. 855. Karlsruhe. (Maurer- und Steinhauerarbeit-Akkordbegebung.) Behufs der Vergebung der Maurer- und Steinhauerarbeiten zu den Brücken und Dohlen der Bahnstrecke auf grötzinger Gemarkung wird hiermit eine Summission eröffnet, wozu die Angebote längstens bis zum

Montag, den 4. Juli d. J.,

bei der unterzeichneten Stelle schriftlich gemacht seyn müssen, und woselbst die Bautisse, so wie Bedingungen den betreffenden Meistern zur Einsicht bereit liegen.

Karlsruhe, den 25. Juni 1842.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Keller.

[B.473.3] Nr. 2196. Baden. (Liegenschaftsversteigerung.) Da bei der in Folge richterlicher Verfügung des großh. Bezirksamts dahier vom 21. April d. J., Nr. 6167, heute dahier vorgenommenen Versteigerung sämmtlicher Liegenschaften des hiesigen Bürgers und Schlossermeisters Wilhelm Braun, der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so wird Tagfahrt zur zweiten Versteigerung derselben im Vollstreckungswege anberaumt, auf

Samstag, den 16. Juli d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier, und hienach zum Kaufe ausgesetzt:

1) ein zwei Stock hohes, halb von Stein, halb von Holz erbautes Wohnhaus an der obern Hardgasse dahier, 27' 5" lang, 29' tief, sammt dem Platz, auf dem es steht; ein neben dem Wohnhause befindliches Höschen, 9' 9" breit, 29' lang, mit darauf befindlichem Kohlenmagazin und mit dem darin befindlichen Pumpbrunnen, ein hinter dem Hause befindliches Höschen, 10' 5" breit, 45' lang, mit darauf befindlichem Schweinstall.

Das Haus mit den beiden Höschen und mit dem Platze, worauf die Gebäulichkeiten stehen, mißt zusammen 1557 □' und gränzt zusammen einerseits an Anton Wehrlein, anderseits an Valentin Rendler und Garten Nr. 2, vornen an die Hardgasse, hinten an den Garten.

2) Ein hinter dem Wohnhause befindlicher Garten, 58' lang, 30' verglichen breit, 1740 □' groß, einerseits Valentin Rendler, anderseits Ignaz Streibel und Anton Wehrstein, vornen an Nr. 1, hinten Bernhard Bleich und selbst mit folgendem Grundstück.

3) 1 Viertel 14 Ruthen 18 Fuß Ackerboden allda hinter dem Garten, einerseits Gabriel Ziegler, alt, anderseits Bernhard Bleich, hinten Felsfußweg, vornen der Garten.

Bei dieser Versteigerung wird auf das erfolgende höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreicht, der endgültige Zuschlag sogleich ertheilt werden.

Baden, den 16. Juni 1842.

Bürgermeisteramt.
D. St. V. d. B.:
Chinger.
vdt. Nesselhauf,
Rathschreiber.

[B.479.3] Nr. 4547. Bruchsal. (Gasthausversteigerung.) Der Erbtheilung wegen wird aus der Verlassenschaft des Blumenwirths Goswin Loes zu Odenheim

Montag den 11. Juli,
Nachmittags 2 Uhr,

öffentlich zu Eigenthum versteigert:

Das zweistöckige Gasthaus zur Blume, mit eingerichteter Bierbrauerei, einem gewölbten Lagerkeller, und zwei weiteren gewölbten Kellern, nebst Oekonomiegebäuden und einem soliden Gartenhaus, sammt Hausplatz, Hof, Garten und Ackerfeld, an Grund und Boden 5 Viertel 10 Ruthen im Maaß enthaltend, an der Krautgasse zu Odenheim gelegen; zu welcher Versteigerung die Liebhaber auf obige Zeit auf das Rathhaus zu Odenheim eingeladen werden, woselbst die Steigerungsbedingungen am Steigerungstage eingesehen werden können.

Bruchsal, den 20. Juni 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Schnaibel.

[B.365.3] Nr. 2125. Baden. (Hausversteigerung.) In Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 18. Nov. v. J., Nr. 19,530, und vom 10. Mai d. J., Nr. 7186, wird der Ludwig Fröbich's Wittwe Franziska, geb. Jörger dahier,

Donnerstag, den 18. August d. J.
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen städtischen Rathhause im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

Ein dreistöckiges von Stein erbautes Wohnhaus mit Hintergebäude, an der lichtenthaler Straße sammt Hofraum, einerseits Schreiner Johann Falk, anderseits und hinten städtisches Gemeindegut, vornen die lichtenthaler Straße.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn es wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag ertheilt werden.

Baden, den 10 Juni 1842.

Bürgermeisteramt.
D. St. V. d. B.:
Chinger.
vdt. Nesselhauf.

[B.555.3] Karlsruhe. (Hirschgeweihversteigerung.)

Montag, den 4. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

wird auf diesseitiger Kanzlei ein Quantum Edel- und Dammhirschgeweihe (Abwurfstangen) und eine Parthie Wildecker gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Karlsruhe, den 27. Juni 1842.

Großh. bad. Hofforstamt.
v. Schönau.

[B.521.3] Nr. 9938. Waldshut. (Bekanntmachung.) In einer bei diesseitiger Stelle anhängigen Untersuchung wegen Waareneinschwärzung ist die Einvernahme eines gewissen Konrad Kaiser von Berau, Amts Bonndorf, Sägerknecht, und jene eines gewissen Fidel Leber von Unteralpfen, von Profession ein Müller, dringend nothwendig.

Da ihr dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, so werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, über den Aufenthalt dieser beiden Personen Erkundigung einziehen zu lassen, und im Falle derselbe ermittelt werden sollte, Nachricht anher mitzutheilen.

Waldshut, den 21. Juni 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Dreyer.

[B.425.3] Nr. 12,877. Bühl. (Bekanntmachung.) Nachdem sich bei der Aufnahme des von dem zu Malterdingen verstorbenen Bürgers und Lehrers Mathäus Burkard von Moos hinterlassenen Vermögens eine Unzulänglichkeit zur Bezahlung der darauf haftenden Schulden ergeben hat, und die bekannten gesetzlichen Erben desselben auf die Erbschaft verzichtet haben, hat dessen Wittwe Maria Eva, geb. Friedmann von Moos, sich erboten, die vorhandenen Schulden, gegen Ueberlassung des Nachlasses ihres Mannes, zu bezahlen, und deßhalb um Einsetzung in den Besitz und die Gewähr dieses Nachlasses gebeten.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich verkündet, daß wenn binnen 6 Wochen keine Einsprache hiergegen erhoben wird, dem von der Wittwe Burkard gestellten Gesuche statt gegeben werden soll.

Bühl, den 14. Juni 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Ruth.

[B.556.3] Nr. 13,663. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Gegen die Wittwe des Georg Wehrle, Theresia, geborene Werner von Durbach, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 28. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Offenburg, den 24. Juni 1842.

Großh. bad. Oberamt.
v. Laroche.

[B.541.3] Nr. 12,154. Müllheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den Kaufmann Gustav Wenk von Müllheim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 8. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

in dem Bureau des unterzeichneten Beamten angeordnet.

Sämmtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an den Falliten auf gedachten Tag, unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden, und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der dermaligen Masse.

In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Massepflegers und Gläubigerausschusses verhandelt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, bezüglich auf welche Punkte mit Ausnahme eines etwa zu Stande kommenden Nachlaßvergleichs die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden würden.

Zugleich wird der abwesende Gantmann aufgefordert, bei obiger Schuldenliquidation dahier zu erscheinen, und sich auf die geschehenden Anmeldungen vernehmen zu lassen, widrigens er sich die durch sein Nichterscheinen entstehenden Nachtheile selbst zuzuschreiben hat.

Müllheim, den 17. Juni 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Winter.
vdt. Gruber.

[B.538.3] Nr. 7449. Blumenfeld. (Schuldenliquidation.) Gegen den Küfermeister Mathias Hirschle von Weiterdingen hat man unterm 4. v. M. die Gant eröffnet und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 20. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

Tagfahrt angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Blumenfeld, den 9. Juni 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bauer.
vdt. Schönle.

[B.583.3] Nr. 10,564. Tauberbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Michael Hauk von Külsheim hat die Erlaubniß erhalten, nach Nordamerika auszuwandern. Es werden daher alle diejenigen, welche an ihn eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, dieselbe bei der hiermit auf

Montag, den 11. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr

anberaumt werdenden Schuldenliquidationstagfahrt geltend zu machen, widrigens ihnen dazu hierorts nicht mehr verholfen werden kann.

Tauberbischofsheim, den 23. Juni 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Schneider.
vdt. Leiblein.

[B.537.3] Nr. 7801. Neustadt. (Schuldenliquidation.) Die gesetzlichen Erben des im Jahr 1838 als Gränzwächter zu Konstanz verstorbenen Jakob Ruf von Reiselfingen haben dessen Erbschaft nur mit Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten, und um Abhaltung einer Schuldenliquidation gebeten.

Es werden deßhalb diejenigen, welche Ansprüche an die gedachte Erbschaftsmasse machen zu können glauben, aufgefordert, dieselben am

Dienstag, den 2. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anzumelden und richtig zu stellen, unter dem Rechtsnachtheile, daß den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Neustadt, den 15. Juni 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Ganter.

[B.351.3] Kenzingen. (Dienstantrag.) Bei der hiesigen kombinirten Verrechnung ist, nach einem Vierteljahr, die erste Gehülfenstelle mit dem normalmäßigem Gehalt zu besetzen. Lustragende schon geübte Herren Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten belieben sich, unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse, an den Unterzeichneten zu wenden.

Kenzingen, den 12. Juni 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung, Forst- und Amtskasse.
Eckerlin.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.